

Spende für junge Mütter in Nepal



Freuen sich über ein Geschenk zum Jahreswechsel: Dr. Johanne Feldkamp (vorne, l.) und Mechthild Spener (vorne, r.) vom Verein „pro filia“. Governor Dr. Willi Witt vom Rotary District 1870 sowie Präsidentin Julia Kastner und Andrea Benstein (hinten, v.l.) vom RC Münster 1648 übergaben die 6000-Dollar-Spende. Foto: RC 1648

6000 US-Dollar für ein Mutter-Kind-Heim in Nepal – dieses Geschenk machte der Rotary-Club Münster 1648 dem münsterischen Verein „pro filia“. Die Spende trägt dazu bei, dass jährlich bis zu 15 alleinstehende junge Mütter und ihre Babys in einem Heim in der Nähe der ne-

palesischen Hauptstadt Kathmandu betreut werden können. Die Mädchen sind überwiegend Opfer von Menschenhandel, häuslicher Gewalt oder Vergewaltigungen. Im Mutter-Baby-Haus finden sie Schutz, medizinische Versorgung für sich und ihr Kind und Ausbildungsmöglichkeiten. „Die Corona-Pandemie schlägt in Nepal besonders hart zu“, erzählt Dr. **Johanne Feldkamp**, Geschäftsführerin von „pro filia“. Ihr Verein setzt sich seit 13 Jahren für die Mädchen in Nepal ein und finanziert Schutzhäuser.

WN 10.1.2022

Spende für junge Mütter in Nepal



Freuen sich über ein Geschenk zum Jahreswechsel: Dr. Johanne Feldkamp (vorne, l.) und Mechthild Spener (vorne, r.) vom Verein „pro filia“. Governor Dr. Willi Witt vom Rotary District 1870 sowie Präsidentin Julia Kastner und Andrea Benstein (hinten, v.l.) vom RC Münster 1648 übergaben die 6000-Dollar-Spende. Foto: RC 1648

6000 US-Dollar für ein Mutter-Kind-Heim in Nepal – dieses Geschenk machte der Rotary-Club Münster 1648 dem münsterischen Verein „pro filia“. Die Spende trägt dazu bei, dass jährlich bis zu 15 alleinstehende junge Mütter und ihre Babys in einem Heim in der Nähe der ne-

palesischen Hauptstadt Kathmandu betreut werden können. Die Mädchen sind überwiegend Opfer von Menschenhandel, häuslicher Gewalt oder Vergewaltigungen. Im Mutter-Baby-Haus finden sie Schutz, medizinische Versorgung für sich und ihr Kind und Ausbildungsmöglichkeiten. „Die Corona-Pandemie schlägt in Nepal besonders hart zu“, erzählt Dr. **Johanne Feldkamp**, Geschäftsführerin von „pro filia“. Ihr Verein setzt sich seit 13 Jahren für die Mädchen in Nepal ein und finanziert Schutzhäuser.

WN 10.1.2022